

Keine Zeitung, Mi, 17. Juli
2019

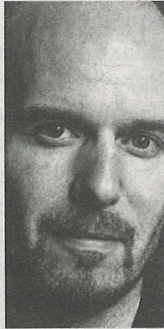
STYRIARTE IN GRAZ

Im Geiste Mozarts ohne Epigonentum

„Morphing Mozart“: fragil,
sensibel und berührend.

„Grundsätzlich verstehen wir von Mozart genauso wenig wie von zeitgenössischer Musik. Es kommt uns nur manches bekannter vor“, zitierte Axel Kircher vom Kreisler Trio Wien sinngemäß als Einstieg Ernst Kovacic. Seine anschließenden Erläuterungen zu Mozarts Divertimento KV 563 waren daher informativ und hilfreich. Ging es doch in „Morphing Mozart“ um die künstlerische Verwandlung eben jener Komposition.

Julia Purgina und Hannes Kerschbaumer präsentierten ihre Auftragswerke für die styriarte. Purgina bezieht sich in ihren „Variations for string trio“ auf



**Komponist
Hannes Kersch-
baumer** ROL-ART

das Zerbrechliche, Tiefgängerige in Mozarts Streichtrio; Kerschbaumer versucht in seinem Werk Strukturen aus der Natur in die Musik zu übertragen und in extremer Komprimierung und Dehnung dem Geist Mozarts nachzuspüren. Der passende Titel dafür: „firn“ (etwa für Altes in neuer Kristallisation). Beide Uraufführungen waren fesselnd und absolut eigenständig. Das virtuose Kreisler Trio interpretierte Alte und Neue Musik mit der gleichen Sensibilität und Leidenschaft.

Eva Schulz